

SERIE: «KIRCHE MEIN ZUHAUSE»
Thema: «Kirche – Ort wo Christus wohnt»
CLZ Spiez | 21.08.2022 | Markus Bettler

Wir sind an einer Predigtserie über den Kolosserbrief. Heute kommen wir zu den Versen 15-23. Paulus beschreibt die Hoheit von Christus dem Herrscher über alles.

Kolosser 1,15: *Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes.*

Gott ist unsichtbar, aber Christus ist der Gott, den die Menschen sehen konnten. Das gr. Wort für «Ebenbild» bedeutet: Abbild, Ähnlichkeit.

Leute sagen, dass mein Sohn Raphael ähnlich aussah wie ich, als ich jung war. Aber er sieht nicht gleich aus, wie ich. Er ist eine Art jüngere Version von mir. Wie ähnlich ist Jesus zum Vater im Himmel? Philippus fragte Jesus: «Zeige uns den Vater im Himmel». Jesus sagt dann folgendes:

Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen.
Johannes 14,9

Jesus sagt: «Ich und der Vater sind genau gleich. Wir sind eins. Da gibt es keinen Unterschied. Wir sind identisch. Wir haben eine andere Rolle, aber wir sind genau gleich». Jesus sagt: «Wer mich hört, der hört den Vater, wer mich erlebt, erlebt den Vater». Jesus ist mehr als nur ein Repräsentant von Gott, er ist exakt wie Gott selbst.

Kolosser 1,15: *Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes*

Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist waren schon immer. Sie haben keinen Anfang und kein Ende. Mit unserem begrenzten Denken könnten wir uns fragen, woher kommt denn Gott, wenn er ewig ist? Wenn wir so denken, denken wir an den falschen Gott. Der Gott der Bibel ist ausserhalb von Zeit, Raum und Materie. Diese 3 Elemente gehören zusammen und wurden gleichzeitig geschaffen. Wenn es nur Materie geben würde, ohne Raum, wohin würden wir die Materie tun? Wenn es nur Raum und Materie geben würde, wann würden wir es schaffen? Es ist unmöglich Materie, Raum und Zeit unabhängig voneinander zu schaffen. Es musste gleichzeitig zusammen entstehen.

Die Bibel sagt in 1. Mose 1.1: «*Gott schuf am Anfang*» = Zeit, «*Himmel*» = Raum, «*Erde*» = Materie.

Der Gott der dies geschaffen hat, musste ausserhalb von Zeit, Raum und Materie sein, sonst hätte er dies nicht schaffen können. Wenn er limitiert ist durch Zeit, Raum und Materie, kann er nicht Gott sein. Der Schaffer von meinem iPhone war ausserhalb des iPhone, sonst hätte er es nicht schaffen können. Steve Jobs ist nicht im iPhone drin, nur seine Idee ist drin. Genauso ist es mit Gott und seiner Schöpfung. Den Gott des Universums, den wir anbeten ist weit ausserhalb von allem was er geschaffen hat. Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist waren von Ewigkeit her und werden ewig bleiben. Sie sind weit mehr, als wir uns je vorstellen können.

Kolosser 1,15: Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist.

Erstgeboren meint nicht, dass Christus vom Vater geboren wurde, sonst würde es nicht im nächsten Vers heissen, dass «*durch Christus alles erschaffen worden ist*». Hier bedeutet der Begriff «Erstgeboren» einen Ehrentitel. Er ist der erste der vom Tod auferweckt wurde (Röm. 8.29 / Offb. 1.5). Schon bei David lesen wir, in Psalm 89,28:

So will ich David zum Erstgeborenen machen, zum Höchsten unter den Königen der Erde.

David war aber der jüngste und nicht der Erstgeborene. Gott sagt, ich gebe ihm den Ehrentitel eines Erstgeborenen.

Kolosser 1,16: In Christus ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten.

Wie wir in 1. Mose gelesen haben, ist alles durch Gott entstanden und Paulus sagt hier, dass alles durch Christus erschaffen wurde.

Johannes 1,1: Im Anfang war das Wort (Christus), und das Wort (Christus) war bei Gott, und Gott war das Wort.

Dann zählt er auf: Was im Himmel und auf Erden ist. Im Himmel ist das Unsichtbare und auf Erden das Sichtbare. Auch wenn unsere sichtbare Erde schon wunderschön ist, wie viel mehr ist das Unsichtbare im Himmel von unvorstellbarer Schönheit. Da sind gewaltige Engelsfürsten, die auf Throne sitzen und regieren. Die sind so überragend, dass der Apostel Johannes wie tot umfiel, als er sie sah. Er war so überwältigt von ihrer Majestät und Herrlichkeit. Jesus sagt, dass er in den Himmel ging, um uns eine herrliche Wohnung vorzubereiten. Das ist weit mehr, als wir uns vorstellen können.

Kolosser 1,16: Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen.

Wir existieren nur, weil er uns geschaffen hat. Ohne IHN würde es keinen Menschen auf Erden geben. Er hat uns geschaffen, damit wir für alle Ewigkeit bei ihm in seiner himmlischen Heimat leben können.

Kolosser 1,17: Christus ist vor allem, und alles hat seinen Bestand in ihm.

Zwei Dinge werden hier erwähnt: Erstens Christus ist, bevor es überhaupt etwas gab. Er existierte schon von Ewigkeit her, als noch nichts war. Er ist vor allem was es überhaupt gibt. Das Zweite ist, er hält, das ganze Universum zusammen, sonst würde sich sofort alles in Nichts auflösen. Wir leben nur, weil er uns am Leben hält. Wir leben auch nur solange wie er will. Er weiss auch, wann sich das Universum in nichts auflösen wird. Die Schöpfung hat nur Bestand, weil er sie zusammenhält.

Kolosser 1,18: *Christus ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde.*

Paulus braucht das Bild von einem menschlichen Körper, der vom Kopf her gesteuert wird. Ein Körper, ohne Kopf ist Tod. So ist die Gemeinde, ohne Christus tot. Es ist schon erstaunlich, dass der gewaltige Herr des Universums in seiner Gemeinde wohnt. Wenn sich ein Glied von einem Körper trennt, dann stirbt es ab. Es hat keine Blutzufuhr mehr und auch keine Nerven, welche die Befehle weiterleiten. So ist es auch für jeden Jesusnachfolger. Wir können uns nur entwickeln innerhalb des Leibes von Jesus. Die Bibel gibt uns keine Möglichkeit ausserhalb vom Leib von Christus Leben im Überfluss zu finden. Es fließt vom Haupt zu allen Gliedern.

Kolosser 1,18: *Christus ist der der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem der Erste sei.*

Vor Jesus sind im Alten Testament auch schon Menschen vom Tod erweckt worden, aber alle starben später wieder. Christus ist der erste, der einen neuen Auferstehungsleib empfangen hat und in alle Ewigkeit nie wieder sterben wird. Genauso ist es für jeden der Jesus in sein Leben einlädt. Er hat schon jetzt das ewige Leben und wird in alle Ewigkeit nie mehr sterben.

Kolosser 1,19: *Es gefiel Gott, dass in ihm alle Fülle wohne.*

Er spricht hier davon, dass im menschlichen Körper von Jesus die ganze Fülle der Gottheit wohne. Jesus sagt, dass alle die an ihn glauben, werden dasselbe Leben in voller Fülle, ja sogar im Überfluss haben. Das ist unvorstellbar. Er sagt hier, dass die «ganze Fülle in ihm wohne». Das meint permanent, dauerhaft. Genauso will er ständig in seiner Kirche wohnen.

Kolosser 1,20: *Durch Christus alles mit sich selbst zu versöhnen, indem er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes — durch ihn, sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist.*

Seit Adam und Eva haben sich alle Menschen von Gott getrennt und brauchen wieder Versöhnung. Dies kann nur durch Blutvergiessen von einem Opferlamm geschehen. Als Jesus das reine Opferlamm am Kreuz für unsere Sünden starb, hat er uns mit ihm versöhnt. Spannend ist, dass es hier heisst mit sich selbst versöhnt. Es heisst nicht mit Gott versöhnt. Er wollte seine Gemeinde als sein Eigentum wieder zurück. Wir brauchten Versöhnung, nicht er. Wir waren die Schuldigen, nicht er. Er machte den ersten Schritt um uns mit ihm zu versöhnen.

Kolosser 1,21: *Auch euch, die ihr einst entfremdet und feindlich gesinnt wart in den bösen Werken, hat er jetzt versöhnt.*

Die meisten von uns wissen was es heisst, wenn uns Menschen feindlich gesinnt sind und wir uns entfremdet fühlen. Jemand sagte mir, ich habe mit meinem Vater seit 10 Jahren nicht mehr gesprochen? Ich fragte warum? Er sagte, wir haben uns entfremdet. Vermutlich kennen die meisten von uns Menschen, zu denen wir keinen Zugang mehr haben. Wir haben ihnen vergeben und möchten uns mit ihnen treffen. Aber sie wollen keine Versöhnung. Sie sind uns feindlich gesinnt. Das ist sehr schmerzhaft. Aber genau für solche Situationen ist Christus am Kreuz gestorben, damit wir das Wunder der Versöhnung erleben können.

Kolosser 1,22: *In dem Leib seines Fleisches durch den Tod, wird er euch heilig und tadellos und unverklagbar darstellen vor seinem Angesicht.*

Stell dir das mal vor, was für eine unvorstellbare Stellung wir haben. Was wir nicht schaffen, das schafft er. Er hat uns mit ihm versöhnt und schafft es, dass wir heilig und tadellos und verklagbar vor seinem Angesicht erscheinen dürfen. So etwas kann nur Christus.

Kolosser 1,23: *Wenn ihr nämlich im Glauben gegründet und festbleibt und euch nicht abbringen lasst von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, das verkündigt worden ist in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, und dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.*

Paulus beginnt diese Verse mit dem Wort «Wenn». Das unbeschreibliche Geschenk des ewigen Lebens von Gott dürfen wir behalten «Wenn». Was braucht es damit wir es behalten können?:

«Wenn wir im Glauben fest gegründet bleiben, und wir uns nicht abbringen lassen»

Das heisst, wir können das Geschenk verlieren. Es gibt Leute die fragen: «Kann ich das ewige Leben durch mein Sündigen verlieren?» Hier steht nichts vom Sündigen, sondern vom Glauben abbringen lassen. Im Glauben an Jesus Christus und der Hoffnung des Evangeliums sollen wir gegründet und gefestigt sein.

Wenn der Menschensohn kommen wird, wird er dann Glauben finden auf Erden?
Lukas 18,8

Die Kirche ist der Ort, wo wir unerschütterlich am Glauben an Jesus Christus festhalten.

Fragen für Kleingruppen:

1. Was hat dich von der Predigt vor allem angesprochen?
2. Was bedeutet dir Christus?
3. Gibt es noch jemand wo du dich versöhnen möchtest?
4. Was möchtest du von der Predigt konkret umsetzen?